

V.D.C.K.

Lokal-Nachrichten
der Ortsgruppen der
St. Peters Kolonie

Die Direktoriums-Verammlung

des St. Peters Kolonie-Distrikts findet, wie schon bekannt gegeben, am 23. Oktober statt, und zwar um 2 Uhr nachmittags in der Halle der R. of C. zu Humboldt. Es sind eine Menge sehr wichtiger Fragen zu besprechen und deshalb ist nicht nur vollständiges, sondern auch pünktliches Erscheinen aller Direktoren notwendig. Außer den stimmberechtigten Direktoren können natürlich auch andere interes-

sierte Mitglieder als Besucher anwesend sein.

Wie der dortige Schriftführer mitteilte, fand am 9. Oktober in St. Scholastica eine Versammlung statt, auf der A. M. Sorek zum Direktor der Ortsgruppe und Gerh. Koppes zu dessen Stellvertreter gewählt wurde. Auch einige neue Mitglieder wurden aufgenommen. — In der vergangenen Woche hielt auch die Ortsgruppe zu St. Scholastica eine Versammlung ab. Auch hier wurden schon, dank dem begeisterten Vorgehen der dortigen Beamten, eine ganze Anzahl neuer Mitglieder gewonnen. — Auf der letzten Versammlung der Ortsgruppe Bruno wurde F. Ganteför zum Direktor gewählt.

Geschichte der St.
Bruno-Gemeinde

(Fortsetzung von Seite 1.)

Als dann hierauf im März 1904 die Landvermesser kamen und die Gegend in Sektionen auslegten, ließ P. Chrysothomus sich jenes Land, worauf er „Quatter“-Vorrechte hatte, als Heimstätte verschreiben. Es war dies, wie bereits erwähnt, das Südwestviertel von Sektion 16, Township 38, Range 25. Nachdem die Eisenbahn ihre Seitengasse auf dieses Viertel legen wollte, sah er sich genötigt, diese Heimstätte an die Bahngesellschaft abzutreten, sonst wäre wahrscheinlich die Station etliche Meilen weiter nach Westen verlegt worden. Mit einem Teil der Entschädigung, welche P. Chrysothomus für seine Heimstätte erhielt, wurden am 7. Mai 1905 durch P. Prior Alfred, welcher bei dieser Gelegenheit in Bruno Gottesdienst hielt, fünf Acres Landes von Anton König gekauft, welcher seinerseits noch weitere fünf Acres dazu schenkte, so daß die künftige St. Bruno-Gemeinde nun 10 Acres Land besaß. Die Lage, welche man auswählte, war die schönste, die man in der Nähe der Station finden konnte.

Die Gegend, die ersten Kirchenvorsteher der St. Bruno-Gemeinde gewesen zu sein, gehörte Herrn. Rönning, Theo. Lummerding und Joseph Meyer. Diese wurden bei einer Gemeindeversammlung am Montag, den 26. Sept. 1904 gewählt und blieben auch in 1905 in ihrem Amte. Wm. Smith wurde zum Schatzmeister der Gemeinde aufgestellt. Den Gottesdienst an jenem Tage sowie am 10. Okt. 1904 hielt der hochw. P. Peter, da der hochw. P. Chrysothomus zu jener Zeit in der Abwesenheit des hochw. P. Weinrad etwa 4 Wochen lang die Gemeinde von Leopold verließ. Das erste Hochamt in Bruno wurde im Laden des Wm. Smith am Sonntag, den 15. Januar 1905, von P. Chrysothomus gelebt, bei welcher Gelegenheit der ehrw. Fr. Plazidus Wolf, O.S.B., vom St. Peters Kloster Choral ohne Orgelbegleitung sang. Von da an wurde hier sonntäglich Gottesdienst gehalten. Kurz nach dem ersten Hochamt organisierte sich ein regelrechter Kirchenschor, so daß seit Sommer 1905 an den Sonn- und Feiertagen fast immer Hochamt gehalten werden konnte. Der Kirchenschor von Bruno bestand stets aus Männern. Frauen sangen bis jetzt noch nie hier beim sonntäglichen Gottesdienste. Das erste Gemeindefest wurde am 3. Sept. 1906 abgehalten und brachte \$260 Reingewinn.

Am 3. Juni 1905 fand sich der hochw. P. Prior Alfred neuerdings in Bruno ein, begleitet vom hochw. P. Chrysothomus, und hielt eine Gemeindeversammlung, auf welcher der Bau einer Block-Kirche, 20x40 Fuß groß, beschlossen und eine ansehnliche Summe Geldes zu diesem Zweck gezeichnet wurde.

Als Baumeister wurde Herr Zernes gewonnen, doch wurde die meiste Arbeit von den Gemeindegliedern geleistet. Die Arbeiten wurden mit solcher Eifer betrieben, daß die Kirche in kurzer Zeit unter Dach war und der hochw. P. Chrysothomus bereits am 9. Juli 1905 darin das erste Hochamt feiern konnte. Einen Monat später, am 18. Aug. 1905 wurde die neue Kirche vom hochw. P. Herrn Bischof Albert Bascall, O.M.I., von Prince Albert unter Aufsicht des P. Prior Alfred

sierte Mitglieder als Besucher anwesend sein.

Mayer und P. Chrysothomus benediziert. Bei der gleichen Feier ertheilte der Bischof 10 Personen der Gemeinde das hl. Sakrament der Firmung. Bei seinem zweiten Besuche in Bruno, am 9. Juni 1910, firmte Bischof Pascal 44 Personen. Bei jener Feier gelebte P. Prior Bruno Dörfler vom St. Peters Kloster das Hochamt, assistiert von P. Chrysothomus, während der Bischof die hochw. PP. Mathias von Leopold und Benedikt von Goodoo zur Seite standen. Nach dem Evangelium hielt P. Prior Bruno eine Ansprache auf deutsch und englisch, in der er die St. Bruno-Gemeinde beglückwünschte zu ihrer Pfarrschule und der Hoffnung Ausdruck verlieh, daß auch weiterhin die Pfarrschule aufrecht erhalten würde. (Es gibt wohl kaum eine Gemeinde in der St. Peters Kolonie, welche in jenen denkwürdigen Jahren größere Kämpfe für ihre Pfarrschule durchgemacht hat, als die St. Bruno-Gemeinde. Aber der Kampf war nicht nutzlos. Ohne jene Kämpfe wäre Bruno heute nicht, was es ist.) Auch Bischof Pascal gab in seiner Firmungsansprache seine Freude kund, daß man in Bruno eine Pfarrschule aufrecht erhielt. Wenn auch manchmal andere Schulen, sagte er, geduldet werden, so sind doch nur die Pfarrschulen das Ideal einer Schule. Nur darin können die Kinder zur echten, dauerhaften Frömmigkeit herangebildet werden. Zum dritten Mal ertheilte der Bischof die hl. Firmung in Bruno am 4. Aug. 1913, bei welcher Gelegenheit 49 Personen gefirmt wurden und Anton König und Frau Katharina Smith Paten waren, und zum vierten Mal am 4. Aug. 1916, wobei 47 Kinder gefirmt wurden und Herr und Frau Herrn. Rönning Paten standen. Die letzte Firmung in Bruno fand am Nachmittag des 1. Aug. 1920 statt, an welchem Tage etwa 90 Personen aus Bruno und Dana das Sakrament des hl. Geistes durch Se. Gnaden Abt Michael Ott, O.S.B., von Münster empfingen. Firmpaten bei dieser Feier waren Herr und Frau J. B. Ludwig.

Von der Wichtigkeit und Notwendigkeit einer gründlichen katholischen Erziehung der Kinder ist überzeugt, zog der hochw. P. Chrysothomus am 1. Sept. 1906 von Münster temporär nach Bruno und eröffnete am 4. Sept. mit 11 Kindern die Pfarrschule. Er logierte zu diesem Zwecke in dem kurz vor dem hergestellten Neubau, 16x24 Fuß groß, an der Ostseite der Kirche, der auch als Sakristei benutzt wurde. Bis Ende des Monats war die Zahl seiner Pfortschüler bis auf 27 gestiegen. Im Oktober 1906 wurde Herr B. F. Hargarten als Lehrer gewonnen, der in der Folge über ein Jahr lang im Pfarrhause logierte und zwei Jahre lang mit gutem Erfolge die Schule leitete. Ihm folgte als Pfortschullehrerin Fr. Kramer aus Regina, welche sich ein Jahr lang mit Eifer den Kindern widmete. Im Jahre 1910 wurde Herr J. Adam aus Minnesota angestellt, der seine Aufgabe zur allgemeinen Zufriedenheit löste. Auch Mich. Bichel und Heinrich Müller waren Pfortschullehrer in Bruno. Endlich am 19. April 1914 kam auf das bringende Flehen des Herrn Gomis, welcher persönlich Tags vorher in Münster bei dem Herrn Abte und dem ehrw. Ursulinen vorstellig ward, die ehrw. Schwester Clara nach Bruno und eröffnete so fort die Pfarrschule. Allmählich folgten dann noch mehr Schwestern, der Anbau bei der Kirche, welcher

bisher dem Pforter als Wohnung gedient hatte, wurde renoviert und den Schwestern als Wohnung übergeben, während für den Pforter ein neues Wohnhaus errichtet wurde, das aus einem einzigen Zimmer und einem Dachraum bestand. Um den Schwestern mehr Raum zu bieten, wurde ein neuer Anbau an die Kirche gefügt mit Kapelle und Verbindungstüre mit dem ersten Anbau. Durch die endgültige Ankunft der Lehrschwestern wurde die Schulfrage, welche in der Vergangenheit so viele Kämpfe heraufbeschworen hatte, glücklich gelöst und die ganze Gemeinde freute sich ob des günstigen Ausgangs.

(Schluß folgt.)

Vom Ausland

Berlin. Nach einer Depesche aus Warschau hat das „Journal de Pologne“ erklärt, daß Polen, dem ein Defizit von 178,000,000,000 Mark, das noch immer wächst, entgegensteht, einer Katastrophe guttreibe. Es sei sicher, daß Polen sich nicht durch eigene Kraft erholen könne. Es werde nichts übrig bleiben, als daß die Verwaltung Polens unter englische, französische oder amerikanische Kontrolle gestellt werde. Auf die soeben eingeleitete neue Regierung wird geringe Hoffnung gesetzt. Sie ist die fünfte, seit Polen seine Unabhängigkeit erhielt. Dem Klavierpieler Paderewsky folgte der Apotheker Stulsky, diesem der Schriftsteller Grabesky. Grabesky machte dem Pater Witosty Platz und jetzt versucht der Professor Ponikowsky sein Glück am Staatsruder. Die polnische Mark steht jetzt an Entwertung dem russischen Rubel nahe. Mit einem Dollar kann man 12,000 kaufen.

Glasgow. Bei dem Untergang des Laird-Dampfers Rowan, der am 9. Okt. an der südwestlichen Küste Schottlands versank, nachdem er mit einem andern Schiffe zusammengestoßen und von einem zweiten gerammt worden war, sind 24 Personen umgekommen, darunter Mitglieder eines aus amerikanischen Regern bestehenden Orchesters. In den ersten Berichten war die Zahl der Vermissten mit 16 angegeben worden. Drei Sinnenfeiner, die als Sachverständige an der Friedenskongferenz in London teilnehmen sollten, sind ebenfalls ertrunken. Der Rowan stieß zuerst mit dem amerikanischen Dampfer West Camac zusammen und beide Schiffe wurden beschädigt. Dann ramnte der Passagierdampfer Clan Malcom, der zur Hilfe herbeieilte, den Rowan, der sofort sank. Es herrschte starker Nebel.

Paris. Die Unterhaltskosten der Okkupationstruppen der Vereinigten Staaten in Deutschland vom Abbruch des Waffenstillstandes an bis April laufenden Jahres standen nur denen der französischen Okkupationstruppen nach, wie aus den Aufstellungen hervorgeht, die seitens der Wiedergutmachungskommission veröffentlicht worden sind und bei deren Berechnung die Norm der Goldmark statt des Pfund Sterling oder des Franken angenommen wurde. Die betreffenden Zahlen stellen sich wie folgt:

In Goldmark	In Dollars
Frankr. 1,276,450,838	318,000,000
Ver. St. 1,167,327,830	290,000,000
England 991,016,359	245,000,000
Belgien 194,706,228	48,000,000
Italien 10,064,861	2,500,000

Der Völkerbundsrat, dem der Oberste Rat der Alliierten die Entscheidung der schließlichen Grenzfrage überließ, hat entschieden, daß eine Lösung dieser Frage kurzzeitig möglich sei. Der Rat gibt in einer öffentlichen Bekanntmachung zu, daß er jetzt zu keiner Entscheidung kommen kann und empfiehlt, daß eine Deutsch-Polnische Vereinbarung auf 15 Jahre getroffen werde, durch welche ein wirtschaftlicher Zusammenbruch im umstrittenen Distrikt vermieden werden soll.

Die Minister Douchet und Rathenau haben nachträglich noch vier Zusätze zum dem allgemeinen Lieferungsabkommen, die Lieferung von Vieh, Maschinen, Rohle und rollendem Eisenbahnmateriale betreffen, unterzeichnet. Die Lieferungen geschehen unter Berücksichtigung dessen, was nötig ist, um Deutschlands soziales und wirtschaftliches Leben zu erhalten. Das Abkommen

solle sofort in Kraft treten. Der gesamte Wert der Lieferungen Deutschlands an Frankreich auf Grund der Vertragsbestimmungen und auf Grund des jetzigen Abkommens soll vom 1. Oktober 1921 bis 1. Mai 1926 die Summe von 7,000,000,000 Mark Gold nicht übersteigen. Es ist ausdrücklich ausbedungen, daß alle Lieferungen zum Wiederaufbau kriegsverwüsteter Gebiete in Nordfrankreich verwendet werden. Zur Vermittlung der Lieferungen werden in beiden Ländern Zentralstellen geschaffen, die sich über Preis, Transport und sonstige Lieferungsbedingungen zu einigen haben; können diese sich nicht einigen, so sind ständige Punkte einer Dreierkommission vorzulegen, der ein Franzose und ein Deutscher, sowie ein von beiden oder vom Präsidenten der Schweiz zu ernennendes Mitglied angehören. Eine halbamtliche Mitteilung nennt folgende Einschränkungen betreffs der Beträge, die Deutschland für seine Lieferungen auf Grund dieses Abkommens bei der Entschädigungs-Kommission gutzuschreiben sind: Wenn die Lieferungen in einem Jahr mehr als eine Milliarde Mark Gold betragen, können nur 35, bei weniger 45 Prozent dieses Wertes gutgeschrieben werden. Mehr als eine Milliarde Mark Gold in einem Jahre soll Deutschland nicht gutgeschrieben werden, ferner niemals ein Betrag, der höher ist, als Frankreichs Anteil an der Gesamtschuldigung des betreffenden Jahres. Das Abkommen soll dem französischen Parlament nach Beginn der kommenden Tagung zur Ratifizierung vorgelegt werden.

Berlin. Das Wiesbadener Wiedergutmachungs-Liebereinkommen zwischen Deutschland und Frankreich wird die unausbleibliche Wirkung einer weiteren Entwertung der deutschen Umlaufmittel haben. Um dieses Abkommen einhalten zu können, wird Deutschland gezwungen sein, im Laufe des nächsten Jahres mehr als fünfzig Milliarden Papiermark zu drucken, um die deutschen Industriellen für die Lieferung der Waren zu entschädigen, die Frankreich unter dem Wiesbadener Pakt versprochen worden sind. Diese Ansicht kommt allgemein in Kreisen zum Ausdruck, in denen das Abkommen, welches zuerst als ein großer Erfolg der deutschen Diplomatie ausposaunt wurde, auf starken Widerstand stößt. In Kreisen, die mit dem Großindustriellen Hugo Stinnes sympathisieren, herrscht die Ansicht vor, daß das Wiesbadener Abkommen, soweit seine Bestimmungen auf die deutschen Finanzen in Betracht kommen, alles, was nicht optimistisch aufzufassen ist. Es wird darauf hingewiesen, daß unter der Rathenau-Loucheur-Verständigung sich Deutschland verpflichtet, Frankreich während der nächsten fünf Jahre jährlich 750 Millionen Goldmark zu zahlen und außerdem Waren und Kaufmannsgüter im Wert von 3½ Milliarden Goldmark zu liefern, und daß auf Grund der letzteren Lieferung Deutschland von seinen Wiedergutmachungs-Verpflichtungen nur 35 Prozent abgeschrieben werden. Auch wird geltend gemacht, daß Deutschland, um diesen Verpflichtungen nachkommen zu können, seine Notenpresse in einer Weise in Tätigkeit halten muß, wie nie zuvor in seiner ganzen Geschichte, und daß es unter diesen Umständen unmöglich sein wird, die Mark stabilisieren oder einem weiteren Rückgang der deutschen Valuta vorbeugen zu können.

Wien. — W. Neustadt wurde am 8. Okt. von ungarischen Insurgenten vorübergehend unter Raubriegelung genommen. Die Ungarn halten die flachen Anhöhen südöstlich von der Stadt besetzt. Schließlich gelang es, die Angreifer aus ihren Stellungen zu vertreiben. Auch Eichenbühl wurde scharf angegriffen; scharfes Feuer wurde auf dem bei Bruck und an anderen Punkten des Leitha-Abchnitts unterhalten, welcher einen Teil der Grenze zwischen Österreich und Ungarn bildet. Die Regierung hält die Lage für äußerst ernst; in Wien herrscht große Nervosität über die Gerüchte, daß die Ungarn die Absicht hätten, zugleich mit einer monarchistischen Erhebung in der Stadt einen allgemeinen Angriff zu unternehmen. Die Sozialdemokraten ha-

ben die Monarchisten gewarnt, daß die Arbeiter gerüstet seien, beim ersten Anzeichen einer Erhebung einzugreifen. Es ist bekannt, daß die Arbeiter angewiesen sind, sich bewaffnet zu halten.

Senator Philander C. Knox von Pennsylvania ist in Washington unerwartet und plötzlich einem Schlagfluß erlegen. Mit ihm scheidet eine der prominentesten politischen Persönlichkeiten des Landes aus dem Leben.

Detroit, Mich. Von einem Postfahrer, der ein altemodisches, offenes Pferdewerkzeug mit eingeschriebenen Postkutschen kutschte, wurden 26 Postfächer mit mindestens \$100,000 in Papiergeld und anderen Wertpapieren gestohlen. Vier Banditen fuhrten bei schlechtem Wetter, geringer Beleuchtung, in der teilweise verlassenen Straße in einem Auto an den Postwagen heran, hielten den Fahrer heraus und stellten ihn unter Bewachung in eine Seitengasse, während drei der Banditen die wertvollen Säcke in ihr Auto luden und abfuhrten. Die Ladung bestand meistens aus Sendungen canadischer Banken an solche in Detroit und in der Einnahme der Kenilworth-Kennbahn in Windsor.

Kleines Ladengeschäft
zu verkaufen

mit Grundstück (halbe Lette), den vorräthigen Waren, Gebäude und Zubehör. Das Geschäft befindet sich in kleinem Stadtteil der Kolonie an der C. N. Bahn. Grund zum Verkauf ist anhaltende Krankheit. Anfragen richten man an St. Peters Bote, Münster, Sask.

Achtung! Wer meiner Frau Barbara Kolleken (vormalige Mrs. J. J. Köster) von Annapolis etwas leih oder borgt, hat von mir keine Bezahlung zu erwarten. Hans Kolleken Annapolis.

WILHELM OTTOMER BELLA
SWEETER, MORE DUE
ABLE, LOWER PRICE
OUR FREE CATALOGUE
WILL BE SENT
ON REQUEST
1111 W. WY.
ST. LOUIS, MO.

FARM WANTED
Wanted to hear from owner of good Farm for sale. State cash price, full particulars D. F. Bush, MINNEAPOLIS, MINN., U. S. A.

Hausfrauen!

Kennt Ihr die WATKINS Produkte? Haushalt-Medizinen, Extrakte, Gewürze, Toilette-Artikel, Seifen, Parfüme, ferner Heilmittel für Vieh u. Geflügel. Garantiert bei der größten Firma dieser Art in der Welt. Wir sind bereits 54 Jahre im Geschäft. Post-Bestellungen finden unsere besondere Aufmerksamkeit. Schreibe vor in den Häusern.

Schaut nach dem Wagen mit der „Watkins“ Aufschrift.

Jas. E. Cunningham,
The Watkins Man, Sisseton, Sdak.



Superior Mehl, 98 Pfd. Sack	4.75
Brairie Mehl	4.50
Strong Bakers	4.00
XXX Mehl	2.75
Roggenmehl	4.75
Mele 100 Pfd. Sack	1.00
Shorts	1.10
Haierdrot 100 Pfd. Sack	1.25
Werthendrot	1.40
Corn (getreidem)	2.50
Geschnittener Haier 20 Pfd. Sack	1.00
Corn Meal 25	1.00
Calf Meal 25	1.75
Stork Food 25	3.25
Geschnittener Futter	50c
Honig 10 Pfd.	3.00

Diese Preise behalten Gültigkeit bis andere veröffentlicht werden.

McNab Flour Mills,
Ltd., HUMBOLDT.

BURNS & BROWN
HUMBOLDT

machen aufmerksam auf die Eröffnung ihres

Zährlichen
Verkaufs!

Das größte Einkaufs-Ereignis der Saison! Alles kommt zum Verkauf, nichts reserviert! Groceries, Ellenwaren, Damenkleiderstoffe, Schuhe für Herren, Frauen und Kinder, Ausstaffierungen für Herren und Damen.

Unser Vorrat ist komplett in jeder Hinsicht.

Eine Riesensammlung von Bargains!

Der Verkauf hat jetzt begonnen!

Hier sind ein paar unserer Bargains:

Herren-Neberzieher reg. 47.50, Verkspr. 35.00 reg. 30.00, „ 21.50	Herren-Anzüge eine gediegene Auswahl reg. 27.50, Verkspr. 17.50
Damenmäntel, lang, schw. Meltonstoff mit Pelzkragen, reg. 30.00, Verkspr. 15.75	Stiefel, Herrenunterwäsche „Penmans“ reg. 1.55, Verkspr. 1.00
Schwere schwarzw. Strümpfe reg. 1.45, Verkaufspr. 95c	Kinder Schuhe reg. 3.00, Verkspr. 1.95
„Durity“ Mehl 98 Pfd.-Sack . . . 4.50 49 Pfd. 2.30 24 Pfd. 1.20	Wollgarn regulär Preis p. Pfd. 2.00, Verkaufspr. per Pfd. 1.00

Schaut nach den großen Plakaten!

BURNS & BROWN, HUMBOLDT